



Appenzellische
seit 1856 **Offiziersgesellschaft & Winkelriedstiftung** seit 1883

Geschäftsbericht 2022

Appenzellische Offiziersgesellschaft (AOG)
Appenzellische Winkelriedstiftung (WRST)

Inhalt

- Jahresbericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2022
- Protokoll der 166. Hauptversammlung
- AOG-Jahresrechnung 2022
- Bericht der Revisoren zur AOG-Jahresrechnung 2022
- WRST-Jahresrechnung 2022
- Bericht der Revisionsstelle zur WRST-Jahresrechnung 2022

Jahresbericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2022

Gerne erstatte ich Ihnen Bericht über die Tätigkeiten der Appenzellischen Offiziersgesellschaft (AOG) für das Jahr 2022.

Wir blicken auf ein normales Geschäftsjahr zurück, da wir nach der CORONA-Krise wieder in den üblichen Jahresrhythmus wechseln konnten.

Als sich die Sicherheitslage fundamental ändert...

Wenn wir auf das Jahr 2022 zurückblicken, hat sich die Sicherheitslage in Europa mit dem Angriffskrieg von Russland und dem Einmarsch in der Ukraine fundamental verändert. Am 24. Februar 2022 ist Europa mit einem Krieg vor der eigenen Haustüre aufgewacht.

Symptomatisch für unser Verständnis über Stabilität und Frieden war der Tweet der SP 4 Tage vor dem Kriegsausbruch: «wir werden die 438 Millionen für die Schützenpanzer 2000 ablehnen. Für den Werterhalt einer so grossen Anzahl von Schützenpanzer gibt es keine plausiblen Szenarien. Die Zeiten von Panzerschlachten und Bewegungskriegen ist vorbei».

Wir wurden in der Zwischenzeit eines Besseren belehrt! Der Krieg findet immer noch mit den Mitteln der konventionellen Kriegsführung statt. Geändert haben sich, dass neue Sphären wie Cyber und Information/Propaganda eine neue Ausprägung erfahren haben. Beide sind jedoch nicht, wie der Krieg in der Ukraine zeigt, entscheidend. Der Kampf wird immer noch am Boden von Menschen geführt und gewonnen bzw. verloren. Moderne Waffen, der Kampf der verbundenen Waffen und ein Luftschirm, der auch in der Lage ist, unbemannte Flugobjekte und Raketen abzufangen, werden mit modernen Kommunikationsmitteln ergänzt. Auch zeigt sich, dass moderne Ausrüstung und Waffen in der Lage sind, einen zahlenmässig überlegenen Aggressor nachhaltig zu bekämpfen.

Was das für die Schweiz bedeutet...

Mit den drei Grundlagenberichten – «Luftverteidigung der Zukunft» (2017), «Zukunft der Bodentruppen» (2019) und «Gesamtkonzeption Cyber» (2022) – hat die Armee die Bedrohungsszenarien und die möglichen Konfliktbilder analysiert und die Konsequenzen daraus abgeleitet. Es

gilt nun, diese konsequent umzusetzen und die finanziellen Mittel dazu bereitzustellen. Es ist zwingend notwendig, dass die Ausgaben für die Sicherheit unseres Landes auf 1 Prozent des BIP erhöht werden, und zwar bis ins Jahr 2030 und nicht, wie bereits diskutiert wird, bis 2035. Dies, damit der Ersatz der Systeme, welche am Ende ihrer Lebensdauer angekommen sind, die Modernisierung sowie die Vollausrüstung der Armee zielgerichtet erfolgen kann. Nur eine starke Armee kann ihre Aufgabe als tragende Säule unseres Staates erfüllen und im schlechtesten Fall auch die Bevölkerung und unser Territorium schützen. Die Sicherheit darf nicht nur eine Frage von betriebswirtschaftlichen Überlegungen sein. Die Modernisierung der Armee umfasst neben der klassischen Fähigkeit der Verteidigung und der subsidiären Unterstützung auch neue Fähigkeiten. Mit dem Aufbau des Cyber Bat sind resiliente Kommunikationssysteme für Sprache und Daten zentral, um die Führungsfähigkeit über alle Lagen in allen Sphären zu gewährleisten. Dies wurde von der Armeeführung erkannt und ist in Projekten wie bspw. FITANIA, dem sicheren Datenverbundnetz, in Umsetzung. Leider sind die grossen Beschaffungsprojekte des Bundes oft verzögert. Die Gründe dafür sind vielfältig. Im aktuellen Bericht sticht jedoch hervor, dass 2022 auch eingeschränkte Lieferketten ein Grund für die Verzögerungen sind. Die Beschaffung von Technologien und Materialien ist mit der CORONA-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine deutlicher schwieriger geworden. Dies bedeutet, dass die Armee wieder über die notwendigen Reserven verfügen muss, um über einen längeren Zeitraum über genügend Material zu verfügen. Eine weitere wichtige Massnahme ist, dass die Schweiz über eine eigene funktionierte Rüstungsindustrie verfügen muss.

Als die Normalität uns erreichte...

2022 konnten wir nach zwei Jahren das Jahresprogramm wieder in der gewohnten Form durchführen. Die 166. Hauptversammlung fand am Samstag, 7. Mai 2022 in Appenzell statt. Nach zwei Jahren im reduzierten Rahmen durften wir wieder rund 60 Offiziere und Gäste im Hotel Säntis begrüßen. Nach dem offiziellen Teil durften wir spannende, aber auch bedrückende Eindrücke und Bilder von Alex Kühni mitnehmen.

Er referierte zum Thema «Mit der Kamera an der Kriegsfront – Fotografieren in Krisengebieten». Für den Herbstmarsch am Samstag, 3. September 2022 haben sich rund 35 Offiziere und Gäste zum traditionellen Herbstmarsch in Heiden getroffen. Leider hat Petrus genau zum Start die Schleusen geöffnet und wir wurden auf der ersten Wegstrecke von Heiden nach Thal kräftig verregnet. Erfreulicherweise kam dann im zweiten Teil des Marsches zur Schiessanlage in Buriel/Thal die Sonne hervor und hat die nassen Marschteilnehmer wieder getrocknet. Beim anschliessenden traditionellen Pistolenschiessen auf der Schiessanlage des Pistolenschützenvereins Buechberg durften wir unter sehr guten Wetterbedingungen und unter fachkundiger Anleitung das Schiessen durchführen. Anschliessend wurden wir von der GMMO von Thal nach Heiden zurückchauffiert, wo wir den Tag in geselliger Runde beim Nachtessen im Restaurant Bären ausklingen liessen. Bereits Tradition bei den Anlässen der AOG hat auch die Unterstützung durch die GMMO, die Gesellschaft Militärmotorfahrer Ostschweiz. Ihre Unterstützung beschränkt sich nicht nur auf die eigentliche Transportleistung, die sie an den Anlässen erbringen, sondern auch auf das Weitertragen der Werte der Armee, die sie durch ihr Engagement vermitteln. Vereine wie die GMMO, deren Mitglieder sich freiwillig und ausserdienstlich engagieren, helfen mit, Belange und Themen der Armee oder der Sicherheitspolitik ganz grundsätzlich in die Bevölkerung zu tragen. Am 5. November 2022 fand traditionell der Youngster Anlass für die Jungoffiziere statt. Pascal Loepfe und Roman Bär haben für 10 Jungoffiziere ein spannende Weiterbildungssequenz zum Thema der Mitarbeitergesprächsführung vorbereitet. Im Anschluss konnten wir die Appenzeller Kräuterwelt besichtigen und bei einer Degustation die neuen Produkte der Appenzeller Alpenbitter AG ausgiebig degustieren. Beim anschliessenden Nachtessen in Appenzell konnten die Eindrücke des Tages im geselligen Rahmen reflektiert werden. Den Organisatoren Pascal und Roman gilt ein herzliches Dankeschön für die professionelle Durchführung und die wertvollen Inputs.

Der Vorstand hat sich 2022 zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen. Über das ganze Jahr hinweg beschäftigte sich der Vorstand der AOG als Stiftungsratsausschuss mit den Gesuchen und Geschäften der Appenzellischen Winkelriedstiftung (WRST). Im Jahr 2022 behandelte der Stiftungsratsausschuss insgesamt 25 Gesuche, dies gegenüber 18 Unterstützungsgesuchen im Jahr 2021.

Wir waren überrascht, dass sich die Zahl der Gesuche im Vergleich zum Vorjahr nicht in grösserem Mass erhöht hat, gingen wir doch davon aus, dass aufgrund der Krisen die eingehenden Gesuche deutlicher zunehmen würden. Der Aufwand im Jahr 2022 war mit rund 71'000 Franken um 7'000 Franken höher ausgefallen als im Jahr 2021. Dabei ist anzumerken, dass im Berichtsjahr 2022 der Betrag für die allgemeine Unterstützungstätigkeit deutlich geringer als jene zur Förderung des Wehrwesens ausgefallen ist. Die Winkelriedstiftung ist auch in Zukunft bemüht, gemäss ihrem Stiftungszweck in Notlagen rasch, pragmatisch und wirkungsvoll zu helfen. Es ist der Anspruch der Stiftung, nicht nur jedes Gesuch gründlich zu prüfen, sondern die Hilfe immer auch sehr konkret zugunsten der Lösung eines Problems bzw. Teilproblems oder der Umsetzung eines Projekts angedeihen zu lassen. Eine allgemeine, nicht an ein konkretes Unterstützungsvorhaben geknüpfte Hilfe – also gewissermassen nach dem Giesskannenprinzip – ist nicht im Sinne der Winkelriedstiftung. Die Hilfe soll in jedem Fall dort ankommen, wo sie nötig ist und wo sie wirkt.

Auf Stufe der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) sind die Arbeiten rund um die Armeebotschaft mit den Hauptgeschäften NKF und BODLUV, die Erhöhung der jährlichen Verteidigungsausgaben auf 1 % des BIP bis 2030, mindestens jedoch sieben Milliarden sowie diverse parlamentarischen Anhörungen (SIK-N und SIK-S) hervorzuheben. Zur grossen Befriedigung der SOG und ihren Mitgliedern wurde die Initiative «Stop F-35» im September 2022 von den Initianten zurückgezogen.

Vieles ist nach wie vor unsicher ...

Nach einem über ein Jahr dauernden Krieg in der Ukraine und der damit verbundenen grossen Veränderungen der Sicherheit in Europa hat sich auch die politische Landschaft stark verändert. Das «Erfolgsrezept» des westlichen Demokratieverständnisses steht zunehmend unter Druck. Der Abbau von demokratischen Wertsystemen in der ganzen Welt und die damit verbundene Tendenz zu autokratischen Systemen geben Anlass zur Sorge. Es gilt daher, zu unserem politischen System Sorge zu tragen und die Armee als strategische Sicherheitsreserve im Sicherheitsverbund Schweiz zu stärken. Für den Fall einer wie auch immer gelagerten Aggression gegen die Schweiz muss die Armee als verlässliche und einsatzfähige Säule unseres Landes als schlagkräftiges Mittel eingesetzt werden können. Dies

bedingt, dass die notwendigen finanziellen, materiellen und personellen Mittel zur Verfügung stehen. Sicherheit in Europa ist nur im Verbund zu erreichen. Die Geschichte hat gezeigt, dass Staaten in Phasen von Uneinigkeit anfällig für Konflikte sind. Am Beispiel des Krieges in der Ukraine sehen wir, wie die EU und die NATO gefordert sind. Die Schweiz muss dazu in Europa ihre Rolle als neutrales Land ebenfalls finden. Wir müssen dafür offen sein, aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen und unter Einbezug aller Aspekte unserer Neutralität die Unterstützung und Kooperationen sorgfältig neu zu denken und sachlich zu diskutieren. Davon sind auch wir als Offiziersgesellschaft gefordert.

Dankeschön...

Gerne nutze ich abschliessend die Gelegenheit, meinen Vorstandskameraden sowie den Stiftungsräten der Winkelriedstiftung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr herzlich zu danken. Sie alle setzen Freizeit und Leidenschaft für die AOG und die Winkelriedstiftung ein. Sie tun das für die Sache der Armee, für die Sicherheit unseres Landes und damit auch für das Wohlergehen unserer Gesellschaft. Das ist nicht selbstverständlich und dafür danke ich ihnen ganz herzlich.

Grub, 6. Mai 2023

Oberst i Gst Markus Schegg
Präsident Appenzellische Offiziersgesellschaft